

# Umschau = Tour d'horizon

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **45 (1969)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Umschau - Tour d'horizon

---

### Schweiz

In seinem 37. Jahresbericht gibt das *Schweizerische Jugendschriftenwerk* (SJW) bekannt, daß 1968 an Neuerscheinungen und Nachdrucken 74 Titel (41 in deutscher, 15 in französischer, 11 in italienischer und 7 in romanischer Sprache) in einer Gesamtauflage von 1 087 995 Exemplaren herausgegeben worden sind. Verkauft wurden 1 201 907 Stück (1967: 1 142 699 Stück). Seit 1932 wurden über 24 Millionen Hefte abgesetzt. Das SJW kann sich auf Zuwendungen von Bund, Kantonen und Gemeinden und auf die freiwillige Mitarbeit von rund 5200 Vertriebsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter stützen. Als gemeinnützige Institution will es seine Hefte inhaltlich so gut und preislich so günstig gestalten, daß es einen wesentlichen Anteil an die Bildung der heranwachsenden Generation leisten kann. (Der Bund, 12. 10. 1969)

#### *Dokumentationsdienst über Computer*

Das *Internationale Arbeitsamt* (BIT) nimmt seit einiger Zeit die *wirtschaftlichen und sozialen Informationen*, über die es verfügt, auf und beliefert damit Regierungen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen, Universitäten und Forschungszentren. Dieser Dokumentationsdienst des BIT wurde auf Grund eines *Computersystems* aufgestellt. Der Computer wird mit Tonband- und Schallplattenaufnahmen von Informationen aus über 30 000 Dokumenten und 300 kg Büchern und Zeitschriften «gefüttert» und gibt innert kürzester Zeit die gewünschten Auskünfte.

Es handelt sich dabei um das sogenannte «Isis»-System, das beim BIT neu eingeführt wurde und später noch ausgebaut werden soll.

(Neue Zürcher Zeitung, 23. 9. 1969)

Der «*Schweizer Bibliotheksdienst*» wurde in Bern gegründet. Diese Selbsthilfegenossenschaft der Bibliotheken setzt sich zum Ziel, durch Beratung, Förderung von Koordinations- und Rationalisierungsbestrebungen die Auslieferung bibliothekfertiger Bücher zu erleichtern und durch die Vermittlung von Mobiliar und Material vor allem die öffentlichen Jugend- und Volksbibliotheken zu leistungsfähigen Instrumenten der Weiterbildung ausbauen zu helfen. Zum ersten Präsidenten wurde Hans A. Müller, Professor an der Kantonsschule in Luzern, gewählt. (Siehe oben Seite 143.) (Der Bund, 28. 9. 1969)

### Ausland

#### USA

*Unbekannte Hemingway-Manuskripte.* Zwei amerikanische Universitätsprofessoren haben in einem New Yorker Bankgewölbe einige bisher unbekannte Manuskripte von Ernest Hemingway entdeckt. Der Fund, der u. a. 3 Novellen, 19 Kurzgeschichten und 33 Gedichte umfaßt, soll im Oktober veröffentlicht werden. — Die Manuskripte waren in einem Hinterzimmer einer Bar in Florida verborgen gewesen, andere lagen im Keller einer Bank auf Kuba, bis sie von der Witwe Hemingways in einer Filiale der First National City Bank in New York untergebracht wurden. (Der Bund, 2. 10. 1969)